



Raiffeisen
INTERNATIONAL

Member of RZB Group

Jahresabschluss 2006

Raiffeisen International Bank-Holding AG

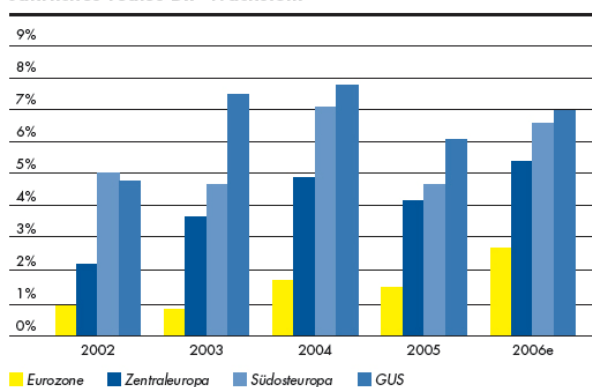
Lagebericht Raiffeisen International Bank-Holding AG für das Geschäftsjahr 2006

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

BIP verzeichnet Rekordwachstum in den neuen zentraleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten

Die Jahresprognosen für Zentral- und Osteuropa (CEE) waren Anfang 2006 aus damaliger Sicht relativ ehrgeizig. Wie sich jedoch herausstellte, waren sie immer noch ein wenig zu vorsichtig. Das Wachstum des realen BIP gegenüber dem Vorjahr dürfte in den neuen EU-Mitgliedsstaaten in Zentraleuropa (Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Slowenien) 5,4 Prozent erreicht haben (2005: 4,2 Prozent) und wird somit in der Nähe der Höchststände von 2004 liegen. Das reale BIP-Wachstum in den südosteuropäischen Ländern (Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Albanien) erreichte 6,6 Prozent nach 4,7 Prozent im Jahr 2005. Die Wirtschaft der europäischen Länder in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (Russland, Ukraine und Belarus) wuchs um 7,0 Prozent.

Jährliches reales BIP-Wachstum



Quelle: Thomson Financial Datastream, wiiv, Raiffeisen RESEARCH

Von landesspezifischen Entwicklungen abgesehen, wurde das Wirtschaftswachstum von einem starken Anstieg der Investitionen, einem kräftigen Privatkonsum und einer lebhaften Nachfrage auf der Exportseite getrieben. Aufgrund der Tatsache, dass die „alten“ EU-Länder, auf die zwei Drittel bis drei Viertel aller Exporte entfallen, die mit Abstand wichtigsten Handelspartner für die zentral- und südosteuropäischen Länder sind, war das Wachstum des realen BIP um 2,7 Prozent in der Eurozone 2006 einer der wichtigsten stützenden Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in CEE. Darüber hinaus verbesserte sich das geschäftliche Umfeld in den neuen EU-

Mitgliedsstaaten, den Kandidatenländern und den Ländern, die den Kandidatenstatus anstreben, dank des EU-Integrationsprozesses fortlaufend. Dies kam auch den ausländischen Direktinvestitionen zugute, die weiterhin hoch blieben und insbesondere in den südosteuropäischen Ländern angesichts des EU-Beitritts von Rumänien und Bulgarien Anfang 2007 weiter stiegen.

Inflation trotz starken Wachstums gesunken

Trotz des im Jahr 2006 starken BIP-Wachstums in CEE sanken die Inflationsraten in Zentraleuropa leicht auf durchschnittlich 2,3 Prozent (2005: 2,4 Prozent). Der Desinflationsprozess setzte sich auch in Südosteuropa und in der GUS mit einem Rückgang der durchschnittlichen Inflationsrate auf 6,7 Prozent (2005: 8,0 Prozent) bzw. 9,6 Prozent (2005: 12,5 Prozent) fort. Neben sinkenden Ölpreisen im Lauf der zweiten Jahreshälfte 2006 trug die reale und teilweise auch nominale starke Aufwertung der Währungen in dieser Region gegenüber dem Euro – und damit noch stärker gegenüber dem schwächer gewordenen US-Dollar – zu einer Dämpfung der Importpreise und somit auch zur allgemeinen Inflation bei. Von den Ländern, in denen die Raiffeisen International aktiv ist, blieb Serbien 2006 das einzige mit einer zweistelligen durchschnittlichen Inflationsrate (12,7 Prozent ggü. dem Vorjahr). Im zweiten Halbjahr sank die Inflation jedoch aufgrund der Aufwertung des Dinar auch dort deutlich (im Dezember 2006 ggü. dem Vorjahr um 6,6 Prozent).

Langfristige Zinsen konvergierten trotz steigender Leitzinsen weiter

Weltweit tendierten die Zinsen und Renditen 2006 deutlich nach oben. Sowohl die US-amerikanische Federal Reserve Bank als auch die Europäische Zentralbank (EZB) hoben ihre Leitzinsen im Lauf des Jahres weiter an. Trotz der steigenden Leitzinsen konvergierte jedoch auch 2006 die Renditedifferenz der langfristigen Staatsanleihen gegenüber den Benchmarks in der Eurozone infolge des Rückgangs der Inflation und des Aufwertungsrends der meisten Währungen weiter. Selbst in Ungarn, wo eine vorübergehende Abwertung des Forint größere Zinsbewegungen auslöste, verringerte sich diese Renditespanne im Vergleich zum Vorjahr. In der Tschechischen Republik stieg bis Ende 2006 die negative Zinsdifferenz im Vergleich zur Eurozone bei einer negativen Renditespanne über die gesamte Renditekurve auf einen vollen Prozentpunkt. Die deutlichste Renditekonvergenz wurde in Rumänien im Vorfeld des EU-Beitritts 2007 verzeichnet. Hier sank die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 7,5 Prozent im Dezember 2005 auf 5,8 Prozent zum Jahresende 2006.

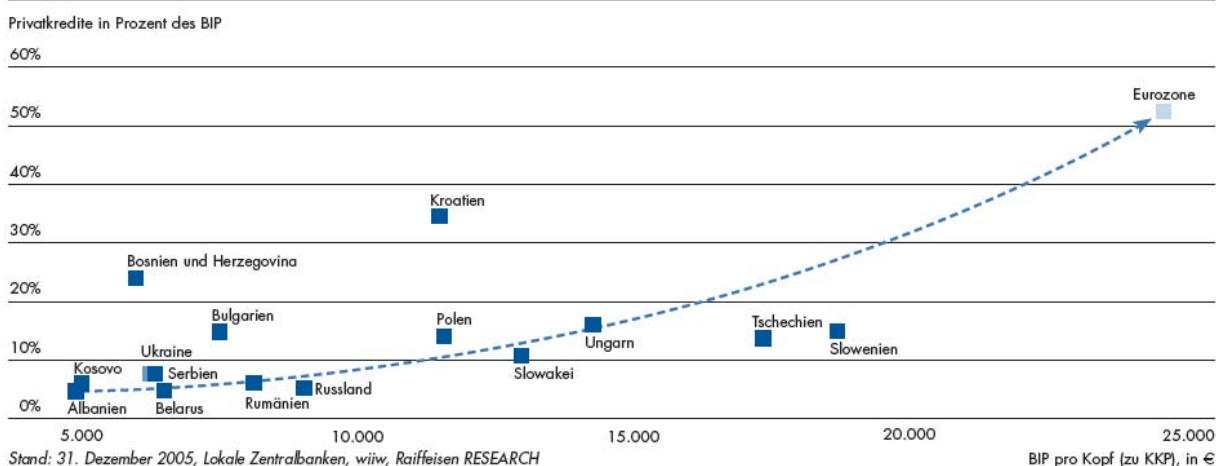
Starke reale und nominale Aufwertung löst Sorge um die Leistungsbilanz aus

Trotz des lebhaften Anstiegs des realen BIP kam die Sorge auf, dass die starke reale und nominale Aufwertung nahezu aller CEE-Währungen mit Ausnahme des Forint eher auf der äußerst starken Liquiditätsposition und der historisch geringen Risikoscheu internationaler Investoren als auf wirtschaftlichen Fundamentaldaten basiert. Tatsächlich stiegen im Durchschnitt 2006 die Leistungsbilanzdefizite in Zentraleuropa (auf 3,3 Prozent des BIP) und Südosteuropa (auf 10,5 Prozent des BIP). In Bulgarien könnte 2006 das Leistungsbilanzdefizit 14,5 Prozent des BIP und in Rumänien fast 11 Prozent des BIP erreicht haben. Zum größten Teil wurde dies auf den Kreditboom zurückgeführt, von dem man annimmt, dass er die Nachfrage nach importierten Konsumgütern anheizt. Eine genauere Analyse zeigt jedoch, dass die Handelsbilanzen noch stärker durch den Anstieg beim Import von Investitionsgütern beeinflusst werden. Angesichts des starken Investitionswachstums und der geringen inländischen Sparquote ist ein hoher Einsatz ausländischer Ersparnisse (d.h. hohe Leistungsbilanzdefizite) die logische ökonomische Konsequenz – ein Umstand, der für aufstrebende Volkswirtschaften im Allgemeinen Gültigkeit hat. Folglich kann ein Großteil des Leistungsbilanzdefizits durch den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen finanziert werden. Mit dem EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens wird sich diese Situation relativ hoher Leistungsbilanzdefizite, die weitgehend durch den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen gedeckt werden, in den kommenden Jahren fortsetzen, ohne dass hierdurch die wirtschaftliche Stabilität bedroht wäre, obschon der rumänische Leu heute noch weniger Spielraum für eine reale Aufwertung zu haben scheint als vor einem Jahr. Auf längere Sicht sollten der Bau neuer und die Modernisierung und Erweiterung bestehender exportorientierter Produktionsanlagen zu ausgeglicheneren Leistungsbilanzen und damit zu einer ähnlichen Entwicklung führen, wie sie in den vergangenen Jahren in den zentraleuropäischen Ländern verzeichnet wurde.

Entwicklung des Bankensektors in Zentral- und Osteuropa

Die Gesamtaktiva der Banken wuchsen 2006 in ganz Zentral- und Osteuropa trotz der Einführung immer restriktiverer Maßnahmen einer Reihe von Zentralbanken in Südosteuropa weiter stark. Auf Grundlage der annualisierten Halbjahreszahlen lag das Wachstum der Aktiva des Bankensektors in CEE im Jahr 2006 auf Euro-Basis bei 26,4 Prozent und damit nur geringfügig unter dem Rekordwachstum von 31,3 Prozent im Jahr 2005. Trotzdem werden aufgrund der starken Aufwertung der CEE-Währungen im zweiten Halbjahr 2006 die Wachstumszahlen wahrscheinlich am Ende über denen von 2005 liegen. Antriebsmotor für das Wachstum im Bankensektor ist nach wie vor das Konsum- und Hypothekenkreditgeschäft, das von der Erwartung steigender Immobilienpreise und wachsender Einkommen profitierte. In einer zunehmenden Zahl von Bankmärkten verzeichneten die Bestände offener Investment- und Pensionsfonds – wenngleich ausgehend von einem sehr niedrigen Vergleichsniveau – sehr hohe Wachstumsraten.

Privatkredite, in Prozent des BIP, vs. BIP pro Kopf (zu Kaufkraftparitäten), in €



Hoher Marktanteil internationaler Banken wächst weiter

Der Marktanteil der internationalen Banken erreichte im Zuge der Umstrukturierung und Privatisierung des Bankensektors in den vergangenen zehn Jahren in einer Reihe von CEE-Ländern einen recht hohen Stand. In der Tschechischen Republik, der Slowakei, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Albanien erhöhte sich der Marktanteil der im ausländischen Besitz befindlichen Banken 2005 auf über 90 Prozent der gesamten Bankaktiva, und mit der Privatisierung der Banca Comercială Română wird dies auch in Rumänien der Fall sein. Der größte Anstieg beim Marktanteil der Auslandsbanken wurde 2005 in Serbien und der Ukraine verzeichnet. In Serbien stieg der Marktanteil der mehrheitlich im Auslandsbesitz befindlichen Banken, der 2004 noch bei 36,8 Prozent lag, im Jahr 2005 sprunghaft auf 69 Prozent der Gesamtaktiva. Hier ist der Privatisierungsprozess im Bankensektor nahezu abgeschlossen. In der Ukraine wuchs der Marktanteil der Auslandsbanken 2005 nach der Übernahme der Bank Aval, der zweitgrößten Bank des Landes, durch Raiffeisen International und einer Reihe weiterer Übernahmen durch internationale Banken, die in diesem großen und stark wachsenden Markt Fuß fassen wollten, von zuvor 7 auf nun 25 Prozent der Gesamtaktiva. Im Reigen der großen und stark wachsenden Märkte muss auch Russland genannt werden, wo der Marktanteil der mehrheitlich im ausländischen Besitz befindlichen Banken immer noch relativ gering ist (2005: 6,8 Prozent der Gesamtbankaktiva), im Jahr 2006 nach der Übernahme der Impexbank durch die Raiffeisen International und verschiedenen anderen Transaktionen internationaler Banken jedoch leicht anstieg.

Geschäftsverlauf 2006

Das Geschäftsjahr 2006 war vor allem von zwei größeren Akquisitionen sowie vom Verkauf einer Tochterbank in der Ukraine geprägt.

Ende Jänner übernahm die Raiffeisen International 100 Prozent der russischen *OAO Impexbank* und konsolidierte sie nach dem Closing Ende April erstmals. Die Stellung als größte internationale Bankengruppe in Russland wurde damit untermauert. Die Impexbank wurde 1993 gegründet. Sie ist primär auf die Betreuung von Privatkunden und Klein- und Mittelunternehmen ausgerichtet, die sie über ihr landesweites Netz von 203 Filialen und Büros sowie rund 400 Vertriebsstellen betreut. Zum Jahresende 2006 wies die Impexbank gemäß IFRS-Abschluss eine Bilanzsumme von € 1,8 Milliarden und einen Jahresüberschuss vor Steuern von € 20,8 Millionen aus. Die Mitarbeiteranzahl belief sich auf 5.583. Der Kaufpreis betrug USD 563 Millionen. Für 2007 ist der rechtliche Zusammenschluss mit der seit 1996 bestehenden *ZAO Raiffeisenbank Austria, Moskau*, geplant.

Weiters übernahm die Raiffeisen International im Berichtsjahr die Mehrheit der Anteile an der *eBanka, a.s.* in der Tschechischen Republik. Das Eigenkapital der eBanka belief sich zum 31.12.2006 auf € 56,6 Millionen. Der Kaufpreis betrug € 130 Millionen. Mit dieser Akquisition erhöhte die Raiffeisen International ihre Kundenbasis in der Tschechischen Republik um mehr als 70 Prozent auf rund 310.000 Kunden per Jahresende. Die eBanka ist eine reine Retail-Bank und seit 1998 operativ tätig.

Wie bereits in den Vorjahren wurde das Wachstum der einzelnen Gesellschaften auch 2006 durch Kapitalerhöhungen unterstützt. Sie erfolgten bei folgenden Instituten:

- *VAT Raiffeisen Bank Aval*, Ukraine
- *Raiffeisenbank Austria d.d.*, Kroatien
- *Raiffeisen banka a.d.*, Serbien
- *Raiffeisen Bank Polska S.A.*, Polen
- *Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina*, Bosnien und Herzegovina
- *Raiffeisenbank a.s.*, Tschechische Republik
- *Raiffeisen Krekova Banka d.d.*, Slowenien
- *Raiffeisen Bank Kosova S.A.*, Kosovo
- *RI-RBHU Holding GmbH*, Österreich
- *RI Holding Gesellschaft mbH*, Österreich
- *Eastern European Invest Holding GmbH*, Österreich
- *RI Eastern European Finance B.V.*, Niederlande
- *Raiffeisen International Liegenschaftsbesitz Holding GmbH*, Österreich
- *Raiffeisen Training Center Ltd.*, Kroatien

Am 1. Juni 2006 wurde der Vertrag über den Verkauf von 100 Prozent der Anteile an der *JSCB Raiffeisenbank Ukraine* an die ungarische *OTP Bank Zrt.*, Budapest, unterzeichnet. Nach Vorliegen aller Genehmigungen erfolgte das Closing dieses Vertrages im November 2006. Die Raiffeisenbank Ukraine ist seit 1998 operativ tätig und verfügte Ende Oktober 2006 über eine Bilanzsumme von mehr als € 1,6 Milliarden und 42 Geschäftsstellen. Der Markenname Raiffeisen war nicht Teil der Transaktion, sondern wurde Bestandteil des Namens der bisherigen Bank Aval. Diese firmiert nun als Raiffeisen Bank Aval.

Am 23. August 2006 wurde der Vertrag über den Verkauf des Minderheitsanteils an der *JSC Bank TuranAlem*, Almaty (BTA), in Kasachstan unterzeichnet. Der Anteil in Höhe von 7,7 Prozent am Kapital der BTA wurde zu einem Preis von € 136,5 Millionen an ein Investorenkonsortium mit Sitz in Stockholm verkauft. Der Verkauf der Beteiligung war eine Konsequenz aus den ergebnislosen Verhandlungen mit den anderen BTA-Aktionären über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung.

Der Verkaufsgewinn aus den beiden Transaktionen betrug € 668 Millionen.

Stärkung und Ausbau des Netzwerkes

Zusätzlich zu den bereits genannten relativ großen Akquisitionen gründete die Raiffeisen International 2006 über ihr Tochterunternehmen Raiffeisen Leasing International Leasinggesellschaften in Albanien sowie in der Ukraine. Die Anzahl der betreuten Märkte beträgt unverändert 16, ergänzt um zwei Repräsentanzen in Moldawien und Litauen.

Das organische Wachstum des Konzerns hat sich auch 2006 deutlich fortgesetzt, was sich einerseits in einem Bilanzsummenwachstum von 37,3 Prozent auf rund € 56 Milliarden niederschlägt, zum anderen in einem weiteren Ausbau der Geschäftsstellen auf nunmehr 2.848 sowie der fortgesetzt steigenden Kundenanzahl auf 12,1 Millionen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg um 43,2 Prozent von € 2,56 Milliarden auf € 3,67 Milliarden. Zurückzuführen ist dies – dem wesentlichen Gesellschaftszweck entsprechend – größtenteils auf die Position Anteile an verbundenen Unternehmen, die durch die erwähnten Zukäufe der russischen Impexbank sowie der tschechischen eBanka und durch die Kapitalerhöhungen bei den oben angeführten Unternehmen entsprechend wuchs.

Der Anstieg bei den sonstigen Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen resultiert vor allem aus Sicherungsgeschäften (Bewertungseinheit). Auf der Passivseite ist die Ausweitung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die Aufnahme von Ergänzungskapital (nachrangigen Verbindlichkeiten) zurückzuführen. Tatsächliche Guthaben sowie Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen ausschließlich beim Hauptaktionär Raiffeisen Zentralbank AG.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg nach Abzug der eigenen Aktien gegenüber dem 31.12.2005 um 32 Prozent auf € 2,36 Milliarden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von € 643,9 Millionen aus (2005: € 93,1 Millionen). Wesentlich trugen dazu die Gewinne aus dem Verkauf der Raiffeisenbank Ukraine sowie des Anteils an der Bank TuranAlem in Kasachstan bei. Die Umsatzerlöse in Höhe von € 28,8 Millionen weisen mit 5 Prozent einen relativ geringen Anstieg auf; die aus dem Netzwerk erhaltenen Dividenden stiegen um knapp 12 Prozent auf € 116 Millionen.

Die ordentlichen Betriebsaufwendungen stiegen im Jahresvergleich um € 25,1 Millionen auf € 77,2 Millionen. Der Anstieg des Personalaufwandes um € 12,3 Millionen ist einerseits auf den sich aus der Geschäftsausweitung ergebenden Mitarbeiteraufbau und andererseits auf einen höheren Vorsorgebedarf bei den Prämienrückstellungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem die EDV-Aufwendungen sowie die Werbe- und Repräsentationsaufwendungen. Die gestiegenen Zinsaufwendungen entstanden vor allem durch die Aufnahme von Hybridkapital in Höhe von € 500 Millionen sowie für bei der Raiffeisen Zentralbank bestehende Kreditlinien.

Nach Rücklagendotierung in Höhe von € 491,6 Millionen (2005: 0) verbleibt ein Jahresgewinn von € 152,3 Millionen (2005: € 93,1 Millionen).

Die Anzahl der Aktien blieb mit 142,77 Millionen Stück unverändert im Vergleich zum 31.12.2005. Größter Aktionär ist ebenso unverändert die *Raiffeisen Zentralbank AG* mit einem Anteil von 70 Prozent. Diese hat das Recht auf Entsendung von bis zu einem Drittel der Aufsichtsratsmitglieder, solange sie eine Beteiligung an der Gesellschaft hält.

Die Aktien der Raiffeisen International notieren an der Wiener Börse. Im Jahr 2006 wurden insgesamt fast 65 Millionen Aktien gehandelt, wobei das Umsatzvolumen € 4,7 Milliarden betrug. Der durchschnittliche Tagesumsatz

lag bei über 260.000 Aktien.

Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand nach Maßgabe der Bestimmungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Aktienrückerwerbsgesetzes und des Aktienoptionsgesetzes zum Erwerb und, ohne dass die Hauptversammlung vorher nochmals befasst werden muss, gegebenenfalls zum Einzug eigener Aktien. Der Anteil der zu erwerbenden und bereits erworbenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Dauer der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist mit 18 Monaten seit der Beschlussfassung in der Hauptversammlung begrenzt. Der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert beträgt € 1,0 der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht mehr als 10 Prozent über den durchschnittlichen, ungewichteten Börsenschlusskurs der der Ausübung dieser Ermächtigung vorangegangenen 10 Handelstage liegen. Sowohl der Ermächtigungsbeschluss als auch das darauf beruhende Rückkaufprogramm und ein allfälliges Wiederverkaufsprogramm sowie deren Dauer sind zu veröffentlichen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Veräußerung der eigenen Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu beschließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre darf nur dann ausgeschlossen werden, wenn die Veräußerung der eigenen Aktien als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Gesellschaftsanteilen oder zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen erfolgt.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu € 217.258.695,65 durch Ausgabe von bis zu 71.385.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Gleichzeitig wurde die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital bis zum 8. März 2010 um bis zu € 12.917.387,13 auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen, widerrufen.

Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Personen, welche das 68. Lebensjahr vollendet haben, können nicht zum Mitglied des Vorstands bestellt oder für eine weitere Funktionsperiode wiederbestellt werden. Personen, welche das 75. Lebensjahr vollendet haben, können nicht zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt oder für eine weitere Funktionsperiode wiedergewählt werden. Darüber hinaus kann keine Person gewählt werden, welche insgesamt mehr als 8 Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften hat. Der Vorsitz im Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft zählt doppelt.

Risikomanagement

Das Kerngeschäft der Raiffeisen International besteht im Erwerb, Besitz und Führen von Mehrheitsbeteiligungen an Banken und Finanzinstituten in Zentral- und Osteuropa. Potentielle Akquisitionsobjekte werden intensiven internen Prüfungsprozessen unterzogen. Situationsabhängig werden externe Berater hinzugezogen. Den Abschlüssen liegen umfangreiche Beteiligungsverträge zugrunde, die dem Beteiligungsausmaß entsprechend umfassende Kontrollrechte sowie Abstimmungsprozesse mit Minderheitsaktionären für Veräußerungen definieren. Diese Rechte werden vom Management und den Mitarbeitern der Raiffeisen International wahrgenommen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften wird laufend in Monats-, Quartals- und Jahresberichten entsprechend dokumentiert und analysiert.

Zu folgenden Beteiligungen bestehen Syndikatsverträge mit den jeweiligen Mitaktionären:

Raiffeisenbank a.s. (Tschechische Republik), *Tatra Banka a.s.* (Slowakei), *Raiffeisen-RBHU Holding GmbH* (Österreich), *Raiffeisen Kerkova banka d.d.* (Slowenien), *Raiffeisenbank Austria d.d.* (Kroatien). Diese Syndikatsverträge regeln insbesondere wechselseitige Vorkaufsrechte. Bei einem Kontrollwechsel – auch infolge eines Übernahmeangebots – enden die Syndikatsverträge automatisch. Die mit der EBRD abgeschlossene Aktionärsvereinbarung betreffend die *Priorbank JSC* (Weißrussland) sieht für den Fall eines Kontrollwechsels bei der

Gesellschaft vor, dass der EBRD ein Optionsrecht zum Verkauf ihrer sämtlichen an der Priorbank gehaltenen Aktien an die Gesellschaft zusteht.

Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der Raiffeisen International. Die Steuerung des Risikos ist eine zentrale Konzernfunktion.

Prinzipien des Risikomanagements

Die Risiken der einzelnen Netzwerkbanken sowie der Spezialgesellschaften werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomessungs- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die Risikopolitik – damit auch die Risikoprinzipien – wird im Rahmen der von der Konzernzentrale vorgegebenen Regelungen festgelegt:

- Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts- und operationale Risiken werden auf allen Ebenen des Konzerns koordiniert.
- Um einen konsistenten und kohärenten Risikomanagementansatz zu gewährleisten, wird dieser mit der Muttergesellschaft RZB koordiniert.
- Konzernweit werden einheitliche Ratingmethoden angewendet.
- Kreditrichtlinien werden im Rahmen des jährlichen Budgetierungs- und Planungsprozesses überarbeitet und bewilligt.
- Es besteht eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten.
- Die Unternehmenskreditausfallvorsorge beruht hauptsächlich auf einer Case-by-Case-Basis, die das Risiko des Verlustes einbezieht. Der Kreditausfallvorsorge für Privatkunden liegt der Portfolio-Ansatz zugrunde.
- Produktneueinführungen im Retail-Segment bedürfen grundsätzlich der Zustimmung durch die Zentrale.

Initiativen für das Risikomanagement

Privatkundenbereich sowie Kleinunternehmen

Schwerpunkte des Risikomanagements bei Privatkunden und Kleinunternehmen bildeten die folgenden drei Hauptbereiche:

- Entwicklung der Infrastruktur
- Unterstützung des profitablen Wachstums
- Portfoliomanagement

Das Jahr 2006 war geprägt von einer weiteren Stärkung der Infrastruktur im Retail-Segment. Eine umfassende Rahmenstruktur für das Privatkunden-Risikomanagement wurde eingeführt, die die verschiedenen Bereiche (z. B. Organisation, Portfoliomanagement, Betrugsprävention) in drei Komplexitätsstufen gliedert und darauf aufbauend jeweils einheitliche Standards setzt. Jede lokale Retail-Risk-Organisation nahm auf Grundlage dieser Standards eine Selbstbewertung der vorhandenen Kreditrisikostrukturen vor. Des Weiteren vereinbarten sie mit dem zentralen Risikomanagement in Wien landes- und bereichsspezifische Personalentwicklungspläne. Diese Entwicklungspläne bildeten dann ein Kernelement im persönlichen Zielvereinbarungsprozess der Retail Risk Manager in den Netzwerkbanken. Ebenso lieferte die Selbstbewertung den Maßstab für den Umfang der Unterstützung, den die einzelnen Banken von den zentralen Stellen erhielten.

Neben dieser Rahmenstruktur selbst wurden mehrere Risikoinstrumente, Richtlinien und Verfahrensweisen eingeführt. Hierzu zählt neben einem Standard-Belastungstest von in Fremdwährung denominierten oder an eine Fremdwährung gebundenen Retail-Portfolios auch eine Detaillierung, die den IAS 39 und das Konzernabschlusshandbuch ergänzt und eindeutige Richtlinien für die Bildung von Wertberichtigungen und deren Budgetierung für Privatkunden- und Mikroportfolios vorgibt. Ein umfassendes Paket zur Überwachung der Inkassoergebnisse sowie weitere Inkassoinstrumente wurden entwickelt und werden derzeit in den einzelnen

Netzwerkeinheiten eingeführt.

Ein Schwerpunkt des Retail Risk Management war der Ausbau der Portfoliosteuerung. Um die Hauptrisiken zu ermitteln und einzudämmen, wurden Dutzende neue und bestehende Produkte geprüft. Gleichzeitig wurde die Rentabilität dieser Produkte untersucht und die zugrunde liegenden Prozesse einer genauen Prüfung unterzogen. Im Privatkunden- und Mikrobereich wurden mehr als 40 Antrags- und Verhaltensbewertungsmodelle entwickelt bzw. überprüft. Für das Small Enterprise-Bewertungsmodell für Kleinunternehmen wurden zwei Verifizierungsanalysen durchgeführt.

Portfoliokontrolle und -management wurden auf Segment- und Produktebene zwingend vorgeschrieben. Die Berichtsgranularität für größere Netzwerkeinheiten wurde deutlich erhöht und die Portfolio-Berichte für kleine und mittlere Unternehmen wurden standardisiert. Key Performance Indices auf Basis des Budgets oder der historischen beziehungsweise der zu erwartenden zukünftigen Entwicklung wurden eingeführt. Derzeit werden die Ist-Abweichungen der Prognosemodelle analysiert. Mit Blick auf das Privatkunden-Kreditrisiko wurden die bestehenden Basel-II-Konzeptpapiere einer Prüfung unterzogen und deutlich erweitert. Ziel ist es, den einzelnen Netzwerkeinheiten umfassende Handlungsanweisungen zur Verfügung zu stellen. Für den Privatkundenbereich wurde eine allgemeine Risikobewertung eingeführt. Sie nutzt dieselbe Skalierung wie das Risikobewertungssystem für das Unternehmenssegment, jedoch wird die Ausfallwahrscheinlichkeit privatkundenspezifisch ermittelt. Mit Blick auf das Privatkunden-Kreditrisiko wurden die bestehenden Basel II-Konzeptpapiere einer Prüfung unterzogen und deutlich erweitert.

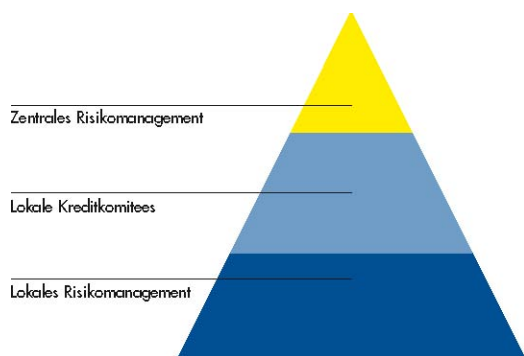
Im Jahr 2007 wird es keine Veränderung bei den Schwerpunkten des Risikomanagements geben. Ziel wird weiterhin sein, das Retail-Risikomanagement auszubauen. Die Raiffeisen International wird die Entwicklung der Infrastruktur weiter auf Basis der in den vergangenen Jahren entwickelten Rahmenstruktur bewerten und vorantreiben. Angesichts des allgemein und besonders in der GUS starken Portfoliowachstums wird sich das Risikomanagement der Raiffeisen International insbesondere auf das Inkasso sowie auf die Betrugsprävention und -ermittlung konzentrieren. Das Geschäftswachstum wird durch weitere Standardisierung und Rationalisierung der Produkte und Risikoprozesse unterstützt. Weiterhin werden Berichtsplattformen angepasst, um Bewertung und Tiefenanalyse zu verbessern. Im Hinblick auf Basel II konzentrieren sich die Kräfte auf die Einführung der im Jahr 2006 angepassten Konzepte. Außerdem wird das Datenqualitätsmanagement gestärkt.

Risikomanagement im Firmenkundenbereich

Im Corporate Risk Management wurden 2006 die Standards der konzernweiten Risikosteuerung weiter harmonisiert. Grundsätze des Kreditgeschäfts sowie Aufbau- und Ablauforganisation sind in einem Kredithandbuch (Basel-II-konform und den Standards der österreichischen Finanzmarktaufsicht folgend) festgelegt. Es umfasst unter anderem Prinzipien über die Anwendung einheitlicher Risikobewertungsmethoden, Kreditbearbeitungs- und Entscheidungsprozesse sowie Festlegungen zu länderspezifischer Risikopolitik. Das Kredithandbuch gilt für alle Unternehmen der Raiffeisen International.

In allen Netzwerkbanken ist die klare Abgrenzung zwischen Markt- und Risikoeinheiten organisatorisch geregelt. Auf Grundlage einer neuen, konzernweit einheitlichen Funktionsbeschreibung werden in den Netzwerkbanken sukzessive hochqualifizierte Chief Risk Officer (CRO) mit jeweils landesweiter Verantwortung bestellt. Die CRO-Funktion wird zukünftig entweder von einem Mitglied des Vorstands der jeweiligen Netzwerkbank oder einem Mitglied der zweiten Führungsebene wahrgenommen; aufgrund der Bedeutung der Funktion bedarf die Besetzung des CRO in jedem Fall der vorherigen Genehmigung durch die zentralen Gremien der Raiffeisen International. Durch diese Maßnahme wurde die Position des lokalen CRO sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der hierarchischen Positionierung gestärkt.

Organisation des Corporate Risk Management



In jeder lokalen Netzwerkeinheit agieren lokale Risikomanagementeinheiten, die die länderspezifischen Risiken marktnah bewerten und steuern. Die Netzwerkeinheiten verfügen über ein lokales Entscheidungspouvoir, das abhängig von der Größe der jeweiligen Unternehmenseinheit und länderspezifischen Faktoren ist und zentral von den Gremien der Raiffeisen International in Wien genehmigt wird. Jene Geschäfte, die das lokale Genehmigungspouvoir der Netzwerkeinheit überschreiten, werden vom zentralen Risikomanagement Head Office in Wien geprüft.

Durch intensive Schulungs- und Austauschprogramme wurde die korrekte Anwendung der einheitlichen Standards konzernweit forciert. So durchliefen im Jahr 2006 über 60 Corporate Risk Manager, Corporate Credit Officer und Senior Corporate Account Manager aus den Tochtergesellschaften mehrere einwöchige Kreditanalyse- und Risikomanagementseminare. Den intensiven Kontakt mit den zentralen Einheiten fördern Entsendeprogramme und Training-on-the-Job-Module in Wien.

Zusätzlich wurde auf Ebene des zentralen Risikomanagements die neue Funktion Credit Examination/Quality Control geschaffen, deren Aufgabe es ist, eine Qualitätsprüfung der Kreditprozesse und eine Überprüfung der adäquaten Anwendung der Risikomanagementinstrumente und -standards in den Netzwerkbanken durchzuführen. Desgleichen werden Kreditentscheidungen der lokalen Kompetenzträger von dieser Einheit im Rahmen von individuellen Erkundungen vor Ort evaluiert. Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen werden Best-Practice-Beispiele erarbeitet und Prozesse optimiert.

Im Transformationsprozess des Leasingbereichs der Raiffeisen International, der im Jahr 2006 startete, wurde besonderer Wert auf die enge Verzahnung der lokalen Leasinggesellschaft mit der jeweiligen Netzwerkbank gelegt. Die Risikomanagementeinheiten der Leasinggesellschaften wurden funktional dem Risikomanagement der jeweiligen Netzwerkbank unterstellt oder komplett in dieses integriert. Der Transformationsprozess zielt auf eine Steigerung der Effizienz des Kreditprozesses sowie auf eine kohärente und konsistente Risikosteuerung in den jeweiligen lokalen Bank- und Leasinginstituten ab.

Bei der Integration der Bank Aval wurde die Implementierung von Risikostandards, Prozessen und Risikobewertungsinstrumenten des Konzerns planmäßig weitergeführt. Nach diesem Vorbild wurden auch für die im Jahr 2006 erworbene Impexbank sowie für die eBanka Integrationspläne erarbeitet, die sukzessive umgesetzt werden. Das Rating des gesamten Portfolios laufender Unternehmensfinanzierungen nach dem Raiffeisen International-Ratingmodell wurde in allen drei Banken abgeschlossen.

Basel II

Das zentrale Implementierungsprojekt koordiniert und unterstützt die lokale Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden, um volle Einhaltung sowohl der österreichischen als auch der diversen lokalen Verordnungen sicherzustellen. Es wird zudem auch großer Wert auf die konzernweite Sicherstellung hoher Datenqualität gelegt. Bestehende IT-Systeme wurden erfolgreich an die Datenanforderungen unter den neuen Basel-II-Verordnungen angepasst. Alle Basel-II-Aktivitäten sorgen für einheitliche Standards sowie harmonisierte Verfahren und Kreditbewertungsinstrumente, damit sichergestellt ist, dass konzernweit ein anspruchsvolles, zeitgemäßes und der aktuellen Verordnungslage entsprechendes Risikomanagement zum Einsatz kommt.

Human Resources

Die Raiffeisen International beschäftigte in der Zentrale Wien per 31.12. 2006 143 Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt 134 Mitarbeiter), was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 31 Personen darstellt. Zusammen mit der ebenfalls in Wien angesiedelten Raiffeisen Group IT GmbH und der Raiffeisen Leasing International GesmbH waren insgesamt 212 Mitarbeiter beschäftigt.

Performance Management

Innerhalb von nur fünf Jahren hat sich die Mitarbeiterzahl der Raiffeisen International auf Konzernebene verfünffacht – auf mehr als 54.700 Personen Ende 2006. Performance Management als zyklischer Geschäftsprozess zur Messung, Verbesserung und auch Belohnung der Leistung der einzelnen Mitarbeiter ist ein zentrales Element zur planmäßigen Steuerung dieses rapiden Wachstums. Performance Management dient der Umsetzung der Konzernstrategie, weil durch diesen Prozess die individuellen Planziele der Mitarbeiter auf die Unternehmensziele abgestimmt werden. Klare Positionierung im Wertschöpfungsprozess gibt dem einzelnen Mitarbeiter Orientierung bei der Aufgabenerfüllung. Objektivierte Bewertung der individuellen Leistung, regelmäßiges Feedback und entsprechende Anerkennung wirken sich positiv auf die Motivation der einzelnen Mitarbeiter aus und fördern dadurch die Leistungsfähigkeit des gesamten Unternehmens.

Performance Management bildet gleichzeitig die Grundlage für eine Vielzahl von Personalentscheidungen. Neben der Ausgestaltung der Entlohnungssysteme, der Erkennung und Bindung von Leistungsträgern, der Führungskräfteentwicklung und Karriereplanung bildet es die Basis einer koordinierten Nachfolgeplanung.

Im Jahr 2006 startete der Vorstand der Raiffeisen International eine konzernweite Initiative, um das Performance Management auszubauen und den gesamten Prozess unternehmensweit stärker zu vereinheitlichen. Der Ausbau bezog sich hierbei auf folgende Kernaktivitäten:

- Einbeziehung einheitlicher kultureller Schlüsselkompetenzen in lokale Performance-Management-Systeme der Netzwerkbanken. Gruppenverständnis und Zusammenhalt aller Mitarbeiter können dadurch auf Basis des konzernweit gültigen Unternehmensleitbilds der Raiffeisen International gefestigt werden.
- Neugestaltung der Performance-Management-Systeme für die erste und zweite Führungsebene der Netzwerkbanken.
- Durchführung einheitlicher Performance-Management-Auffrischkurse in allen Ländern.

Weitere Projekte zur Förderung des konzernweiten Performance-Management-Standards werden auch im Jahr 2007 sowie teilweise im Jahr 2008 durchgeführt werden.

Strategische Weiterbildungsinitiativen

Besonderes Augenmerk bei der Unterstützung strategischer Initiativen durch Weiterbildungsmaßnahmen galt den Mitarbeitern im Retail-Geschäft.

Im Rahmen des gruppenweiten Sales-Force-Effectiveness-Programms wurde eine umfassende Qualifizierungsinitiative gestartet, speziell ausgerichtet sowohl auf Mitarbeiter des Bereichs Privatkunden als auch der Bereiche Kleine und Mittlere Unternehmen. Entwickelt wurden die Weiterbildungsprogramme in Zusammenarbeit mit namhaften internationalen Beratungsunternehmen. In Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik, Kroatien, Serbien und Albanien wurden die Maßnahmen mit Unterstützung von Spezialisten der zentralen Unternehmenseinheiten bereits erfolgreich implementiert.

Im Bereich Retail Risk Management wurde das Angebot an internationalen, konzernweit einheitlichen Trainings für die Netzwerkbanken weiter ausgebaut. Derzeit umfasst das Angebot 16 Module, mit denen die Raiffeisen International – in Kooperation mit internationalen Trainingsanbietern – die Retail-Risk-Mitarbeiter aus allen Netzwerkbanken umfassend weiterbildet.

Managemententwicklung und Führungskräfteweiterbildung

In den einzelnen Netzwerkbanken wurde – basierend auf dem konzernweit einheitlichen Schlüsselkompetenzmodell – das Management-Training für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte weiter ausgebaut. Insgesamt nutzten rund 180 der 500 wichtigsten Führungskräfte im abgelaufenen Geschäftsjahr Executive Trainings sowie individuelle Entwicklungsprogramme, die zentral koordiniert auf die jeweilige Person abgestimmt werden.

Um weiterhin eine breite Basis an Management-Talenten zu haben, starteten in den meisten Netzwerkbanken neue Programme, so dass auch in Zukunft die Besten für Raiffeisen gewonnen, entwickelt und langfristig an das Unternehmen gebunden werden können. Dazu intensivierte die Raiffeisen International beispielsweise die Zusammenarbeit mit lokalen Universitäten; Traineeprogramme wurden aufgesetzt und Entwicklungspfade definiert.

Anreize für das Top-Management

Der Vorstand der Raiffeisen International hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Share Incentive Program (SIP) beschlossen, das eine performance-abhängige bedingte Zuteilung von Aktien der Gesellschaft an berechnete Mitarbeiter im In- und Ausland innerhalb einer vorgegebenen Frist anbietet. Teilnahmeberechtigt sind alle Vorstände der Raiffeisen International, Vorstandsmitglieder der mit ihr verbundenen Bank-Tochterunternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte der Raiffeisen International und deren verbundenen Unternehmen.

Die Anzahl der Stammaktien der Raiffeisen International, die letztlich übertragen werden, hängt vom Erreichen zweier Performance-Kriterien ab: vom vorgegebenen Return on Equity (RoE) und von der Wertentwicklung der Aktie der Raiffeisen International im Vergleich zum Total Shareholder Return der Aktien der Unternehmen im DJ Euro STOXX BANKS-Index nach Ablauf einer dreijährigen Halteperiode. Des Weiteren muss ein aktives Dienstverhältnis zur Raiffeisen International bestehen. Die Teilnahme am SIP ist freiwillig.

Ausblick für 2007

Konjunkturaussichten

Die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas begannen das Jahr 2007 – vor dem Hintergrund eines außergewöhnlichen Wirtschaftswachstums im zweiten Halbjahr 2006 – mit großer Dynamik. Für 2007 wird erneut ein kräftiges reales BIP-Wachstum erwartet, wenn auch etwas unter dem Niveau von 2006. Hauptgrund hierfür ist das internationale wirtschaftliche Umfeld, auf dem das CEE-Wachstumsszenario aufbaut: für 2007 wird von einer deutlichen Verlangsamung des realen BIP-Wachstums in den USA auf 1,9 Prozent (2006: 3,4 Prozent) und einer etwas geringeren Abschwächung in der Eurozone auf 2,2 Prozent (2006: 2,7 Prozent) ausgegangen. Trotz der prognostizierten Abkühlung der ungarischen Wirtschaft auf rund 2,5 Prozent im Jahresvergleich – eine Folge der überfälligen Haushaltskonsolidierung – sollten die neuen mitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten dennoch ein durchschnittliches reales BIP-Wachstum von rund 4,8 Prozent erzielen, nach einem Rekordwachstum von 5,4 Prozent im Vorjahr. Für die beiden jüngsten EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien sollten die positiven Auswirkungen des EU-Beitritts mögliche Anfangsschwierigkeiten weitgehend ausgleichen. Insgesamt ist für die südosteuropäischen Übergangsländer 2007 ein durchschnittliches reales BIP-Wachstum von rund 5,8 Prozent zu erwarten (2006: 6,6 Prozent). Der europäische Teil der GUS dürfte mit etwa 5,9 Prozent auch 2007 die Region

mit dem höchsten Wirtschaftswachstum bleiben (2006: 7,0 Prozent).

Wie auch in den letzten Jahren werden die Verbrauchernachfrage und Kapitalinvestitionen wohl die wichtigsten Wachstumstreiber bleiben. Beide profitieren vom anhaltenden Kreditboom in den CEE-Ländern, der durch die umfangreiche Restrukturierung und Privatisierung des Bankensektors und tief greifende Reformen der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen – eine Folge des EU-Integrationsprozesses – ermöglicht wurde. Darüber hinaus bleiben die CEE-Länder als Standorte für ausländische Direktinvestitionen unverändert attraktiv. Der Aufbau moderner, exportorientierter Produktionsanlagen ist eindeutig ein gutes Vorzeichen für die künftige Entwicklung der Exporte und des Wirtschaftswachstums.

Der anhaltende Aufholprozess im Wirtschaftsbereich dieser Länder sollte zudem mittelfristig eine Fortsetzung der realen und zum Teil nominalen Aufwertung der CEE-Währungen gestatten, wenn auch die außergewöhnlich starke Entwicklung im letzten Quartal 2006 die Wahrscheinlichkeit einer vorübergehenden Korrektur im Laufe des ersten Halbjahres 2007 erhöht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, ereignete sich dem Konzernbilanzstichtag nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2006 der Raiffeisen International Bank-Holding AG eine Dividende von € 0,71 je Stammaktie auszuschütten – dies entspricht einer maximalen Ausschüttungssumme von € 101.181 Tausend – und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006 EUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	28.775.018,06	27.419
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	155.157,60	2.020
b) Übrige	5.330.955,97	7.583
	<u>5.486.113,57</u>	<u>9.603</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-22.106.651,36	-12.844
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-462.972,77	-247
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.286.992,64	-218
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.625.346,36	-1.963
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-289.971,19	-211
	<u>-27.771.934,32</u>	<u>-15.483</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-91.631,55	-57
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-659,79	-25
b) Übrige	-49.349.391,30	-36.524
	<u>-49.350.051,09</u>	<u>-36.549</u>
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-42.952.485,33	-15.067
7. Erträge aus Beteiligungen	115.916.989,37	103.679
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 115.009.785,43; Vorjahr: TEUR 101.711		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlage- vermögens	1.271,25	1.538
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.160.695,30	2.169
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.314.501,14; Vorjahr: TEUR 2.169		
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	668.210.992,69	22.952
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-13.908.160,72	-13.561
davon a) Abschreibungen: EUR 13.899.723,49; Vorjahr: TEUR 9.245		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.849.437,23; Vorjahr: TEUR 12.766		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.733.732,98	-14.119
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 90.528.219,64; Vorjahr: TEUR 13.559		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	687.648.054,91	102.658
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	644.695.569,58	87.591
15. Steuern vom Einkommen	-784.428,64	5.463
16. Jahresüberschuss	643.911.140,94	93.054
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	-491.649.374,15	0
18. Jahresgewinn	152.261.766,79	93.054
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.918.728,21	68
20. Bilanzgewinn	181.180.495,00	93.122

Bilanz zum 31. Dezember 2006**Aktiva**

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	264.538,04	61
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.534,57	39
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.260.575.314,47	2.480.389
2. Beteiligungen	0,00	34.544
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.863,09	5
	<u>3.260.616.177,56</u>	<u>2.514.938</u>
	3.260.938.250,17	2.515.038
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.513,84	4
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	42.000.695,15	30.414
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.376.921,42	2.519
	<u>46.438.130,41</u>	<u>32.937</u>
II. Wertpapiere und Anteile		
Eigene Anteile	10.690.166,56	3.974
III. Guthaben bei Kreditinstituten (verbundenes Unternehmen)	347.860.175,23	7.701
	<u>404.988.472,20</u>	<u>44.612</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	964.459,36	860
	<u><u>3.666.891.181,73</u></u>	<u><u>2.560.510</u></u>

Passiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	434.517.391,31	434.517
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	669.977.082,54	669.977
2. Nicht gebundene	97.066.398,80	97.067
	767.043.481,34	767.044
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000.000,00	5.000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	983.780.717,89	492.131
davon Rücklage für eigene Anteile: EUR 10.690.166,56; Vorjahr: TEUR 3.974		
	988.780.717,89	497.131
IV. Bilanzgewinn	181.180.495,00	93.122
davon Gewinnvortrag: EUR 28.918.728,21; Vorjahr: TEUR 68		
	2.371.522.085,54	1.791.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	246.964,96	174
2. Rückstellungen für Pensionen	2.802.513,49	759
3. Steuerrückstellungen	454.793,10	135
4. Sonstige Rückstellungen	15.508.844,29	8.654
	19.013.115,84	9.722
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	372.932.090,24	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.302.220,29	218
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	868.196.506,54	691.069
4. Sonstige Verbindlichkeiten	33.925.163,28	67.687
davon aus Steuern: EUR 60.861,16; Vorjahr: TEUR 60		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 229.973,52; Vorjahr: TEUR 173		
	1.276.355.980,35	758.974
	3.666.891.181,73	2.560.510
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien	1.059.880.074,70	525.131
Offene Einzahlungsverpflichtungen	35.000,00	18

Anhang
zum 31. Dezember 2006
der
Raiffeisen International Bank-Holding AG

A. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren bei immateriellen Vermögensgegenständen sowie von 4 Jahren bei Sachanlagen berechnet.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens) werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 10.841 bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Bei Vorliegen von Währungskurssicherungsgeschäften für Beteiligungen erfolgt die Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes auf Ebene der Bewertungseinheit.

Umlaufvermögen

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert angesetzt wird. Forderungen in Fremdwährung werden zum Geldkurs des Entstehungstichtages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Wertpapiere und Anteile (eigene Anteile) werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, bewertet, wenn der Börsenkurs zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegt. Die dem Share Incentive Program (SIP) gewidmeten eigenen Aktien werden über die Restlaufzeit des jeweiligen Programmes (Laufzeit je drei Jahre) abgeschrieben. Details zum SIP siehe Rückstellungen Seite 9.

Rückstellungen

Sämtliche leistungsorientierten Sozialkapitalrückstellungen (**Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen**) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Das Wahlrecht gemäß IAS 19.92 (Korridormethode) wird nicht ausgeübt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen wird ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % p.a. (Vorjahr: 4,25 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Parameter für die Abfertigungsverpflichtungen sind mit einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 3 Prozent p.a. sowie einem unveränderten individuellen Karrieretrend von 2 Prozent p.a. angesetzt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die AVÖ 1999-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte unter Berücksichtigung eines Langlebigkeitsfaktors herangezogen. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 65 Jahren unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen sowie einzelvertraglicher Besonderheiten.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten oder zum höheren Devisenkurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Optionen werden zum Marktwert bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt anhand von geeigneten Optionspreismodellen.

Termingeschäfte werden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktiva

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung und der Zusammensetzung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlage I (Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB) sowie die Anlage II zum Anhang (Darstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2006 gemäß § 238 (2) UGB).

Zur Absicherung der in lokaler Währung geführten Eigenkapitalien an der

- VAT „Raiffeisen Bank Aval“, Kiew
- ZAO Raiffeisenbank Austria, Moskau
- Raiffeisen banka a.d., Belgrad
- Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb
- Raiffeisenbank a.s., Prag
- Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau
- Priorbank OAO, Minsk
- Ukrainian Processing Center JSC, Kiew
- „RI - RBHU Holding GmbH“, Wien (Raiffeisen Bank Zrt., Budapest)

resultierenden Währungsrisiken wurden Kurssicherungsgeschäfte mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Für die betreffenden Beteiligungen wurden Bewertungseinheiten geschaffen, wodurch bewirkt wird, dass die gegenläufige Wertentwicklung der jeweiligen Fremdwährung zwischen dem Basisgeschäft (Beteiligung) und dem Sicherungsgeschäft kompensatorisch berücksichtigt wird. Die Überprüfung der Hedge-Effizienz erfolgt anhand der jeweiligen Währungsbilanz, wobei für die Absicherung auch hoch korrelierende Währungen herangezogen werden können. Die jeweiligen Wertänderungen werden einerseits beim Beteiligungsansatz (für das Basisgeschäft) und andererseits in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (für das Sicherungsgeschäft) erfasst.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 60.513,84 (Vorjahr: TEUR 4) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Betriebsstätte Tschechien und haben 2006 und 2005 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr .

Unter **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 42.000.695,15 (Vorjahr: TEUR 30.414) werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.400.019,66 (Vorjahr: TEUR 365) und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 40.600.675,49 (Vorjahr: TEUR 30.049) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus der Bewertung von Kurssicherungsgeschäften, aus Dividendenforderungen sowie aus Steuerumlagen und haben 2006 und 2005 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 4.376.921,42 (Vorjahr: TEUR 2.519) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Weiterverrechnung von IT-Projekten, Forderungen gegenüber dem Finanzamt Wien sowie das Deckungskapital einer Rückdeckungsversicherung. Sonstige Forderungen in Höhe von EUR 1.009.548,88 (Vorjahr: TEUR 1.018) haben 2006 und 2005 eine Restlaufzeit von über einem Jahr, die restlichen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der Posten **Wertpapiere und Anteile** in Höhe von EUR 10.690.166,56 (Vorjahr: TEUR 3.974) enthält 262.260 Stück eigene Aktien, wobei 199.833 Stück dem Share Incentive Program (SIP) gewidmet sind (Details siehe Rückstellungen Seite 9). Im Geschäftsjahr 2006 wurden 167.000 Stück eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittspreis von EUR 58,53 pro Aktie erworben.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von EUR 347.858.201,44 (Vorjahr: TEUR 7.699) bestehen im Wesentlichen bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, und zur Gänze bei verbundenen Unternehmen. Sie haben 2006 und 2005 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 964.459,36 (Vorjahr: TEUR 860) beinhalten vorausbezahlte Aufwendungen und betreffen im Wesentlichen mit EUR 565.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) Werbeaufwendungen und mit EUR 283.211,11 (Vorjahr: TEUR 28) Nutzungsentgelte.

2. Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 434.517.391,31 und setzt sich aus 142.770.000 Stück nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) zusammen.

Aufgrund eines Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 wurde die in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. März 2005 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital gemäß § 169 AktG bis zum 8. März 2010 durch Ausgabe von bis zu 22.014.285 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien um bis zu EUR 66.999.997,83 zu erhöhen, wovon im Geschäftsjahr 2005 in zwei Teilbeträgen ein Volumen von 17.770.000 Stückaktien im Nominale von EUR 54.082.608,70 im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgenutzt wurde, widerrufen. Gleichzeitig wurde der Vorstand dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von bis zu 71.385.000 Stück neuer, auf Inhaber lautende Stammaktien, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage ohne Bezugsrechtsausschluss um insgesamt höchstens EUR 217.258.695,65 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

Seit **25. April 2005** notiert die Aktie der Raiffeisen International Bank-Holding AG an der **Wiener Börse** im Prime Market. Der Emissionskurs der Aktie betrug EUR 32,50, der erste festgestellte Kurs betrug EUR 39,00. Am 28. April 2005 wurden die Aktien in den österreichischen Aktienindex, den ATX, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2006 notierte die Aktie der Raiffeisen International bei EUR 115,51.

Die Aktionärsstruktur am Grundkapital per 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

	Stück	TEUR	%
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien	100.000.000	304.348	70,04
Streubesitz	42.770.000	130.169	29,96
	<u>142.770.000</u>	<u>434.517</u>	<u>100,00</u>

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** in Höhe von EUR 669.977.082,54 und die **nicht gebundenen Kapitalrücklagen** in Höhe von EUR 97.066.398,80 blieben im Geschäftsjahr zur Gänze unverändert.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen die gegenüber dem Vorjahr unveränderte **gesetzliche Rücklage** in Höhe von EUR 5.000.000,00 und **andere (freie) Rücklagen** in Höhe von EUR 973.090.551,33 (Vorjahr: TEUR 488.157) und Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von EUR 10.690.166,56 (Vorjahr: TEUR 3.974). Im Geschäftsjahr wurden freie Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 491.649.374,15 dotiert. Ein Betrag von EUR 6.716.036,51 der **anderen (freien) Rücklagen** wurde im Geschäftsjahr 2006 der Rücklage für eigene Anteile gewidmet.

Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von EUR 454.793,10 (Vorjahr: TEUR 135) betreffen lohnabhängige Abgaben in einzelnen zentral- und osteuropäischen Ländern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe EUR 15.508.844,29 (Vorjahr: TEUR 8.654) betreffen im Wesentlichen mit EUR 8.867.178,00 (Vorjahr: TEUR 2.102) Rückstellungen für Bilanz- und sonstige Bonifikationen, mit EUR 4.294.545,00 (Vorjahr: TEUR 4.295) Risiken aus verbundenen Unternehmen, mit EUR 825.823,60 (Vorjahr: TEUR 681) Vorsorgen für den Share Incentive Plan (SIP), mit EUR 595.567,00 (Vorjahr: TEUR 415) ausstehende Eingangsrechnungen sowie mit EUR 560.176,04 (Vorjahr: TEUR 315) noch nicht verbrauchte Urlaube.

Zur Bindung der wesentlichen Leistungsträger an die Gesellschaft und um Betriebstreue zu belohnen, hat der Vorstand der Raiffeisen International mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein **Share Incentive Program (SIP)** beschlossen. Auf Grundlage zweier gleich gestalteten Vereinbarungen, vom 1. Juli 2005 (SIP - Tranche 2005) und 15. Mai 2006 (SIP - Tranche 2006), ist eine performance-abhängige Zuteilung von Aktien der Gesellschaft an den Kreis des Top-Managements nach jeweils drei Jahren Anwartschaft vorgesehen.

Das Share Incentive Program ist für den Vorstand sowie Vorstandsmitglieder der mit Raiffeisen International verbundenen Bank-Tochterunternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte der Raiffeisen International Bank-Holding AG vorgesehen. Das Top-Management musste eine Eigeninvestition leisten und Aktien der Raiffeisen International selbst kaufen, um in den Genuss des Programms zu kommen. Die so erworbenen Aktien müssen während einer Behaltefrist von drei Jahren im Besitz der einzelnen Manager verbleiben.

Die Zuteilung von Aktien erfolgt entsprechend der Erfüllung zweier gleich gewichteter Leistungsindikatoren. Ein Parameter ist die Performance von Raiffeisen International im Vergleich zum ROE-Ziel (Eigenkapitalrendite-Ziel), berechnet als Durchschnittswert für den Zeitraum der Anwartschaft. Der zweite Parameter ist die Bewertung des Gesamtertrages der Raiffeisen International-Aktie (Total Shareholder Return) im Vergleich zu allen im Index Dow Jones Euro Stoxx Banks geführten Banken.

Die für das SIP notwendigen Aktien werden im Rahmen des Rückkaufprogramms von eigenen Aktien aufgebracht. Zum 31. Dezember 2006 wurden 262.260 Stück eigene Aktien gehalten (ds 0,18 % bzw TEUR 798 des gesamten Grundkapitals), wovon 199.833 Stück dem SIP gewidmet wurden. Davon entfielen 124.338 Stück auf die Zuteilung 2005 und 75.495 auf die Zuteilung 2006. Für weitere für das SIP benötigte eigene Aktien wurde eine Option zum Kauf abgeschlossen.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 372.932.090,24 bestehen bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien (verbundenes Unternehmen), und bei der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 1.302.220,29 (Vorjahr: TEUR 218) betreffen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen offene Beratungs- und Werbeleistungen. Die Restlaufzeit beträgt 2006 und 2005 bis zu einem Jahr.

Unter **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 868.196.506,54 (Vorjahr: TEUR 691.069) werden mit EUR 861.791.774,11 (TEUR 688.989) Finanzverbindlichkeiten, mit EUR 6.371.745,36 (Vorjahr: TEUR 993) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 32.987,07 (Vorjahr: TEUR 1.087) sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber der RI FINANCE (JERSEY) Limited, Channel Islands, in Höhe von EUR 503.025.625,00 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Ausgabe eines kaufmännischen Verpflichtungsscheins (inkl abgegrenzte Zinsen), der nachrangig im Sinne des § 45 Abs 4 BWG ist und gegenüber der RISP Beteiligungs- und Finanzierungsmanagement GmbH, Wien in Höhe von EUR 358.766.149,11 (Vorjahr: TEUR 688.989) aus einer Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten haben mit EUR 500.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, mit EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 687.500) mehr als ein Jahr und mit EUR 368.196.506,54 (Vorjahr: TEUR 3.569) ein Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 33.925.163,28 (Vorjahr: TEUR 67.687) bestehen im Wesentlichen gegenüber der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG, Linz aus einer erhaltenen Anzahlung (EUR 32.580.000,00), darüber hinaus mit EUR 60.861,16 (Vorjahr: TEUR 60) gegenüber dem Finanzamt und mit EUR 229.973,52 (Vorjahr: TEUR 173) aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten haben 2006 und 2005 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 530.864,74 (Vorjahr: TEUR 286) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	95.422,00	477.112,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>98.474,00</i>	<i>492.368,00</i>
Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (aufgrund eines Service Level Agreements mit der ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH, Wien)	1.165.000,00	7.111.000,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>1.058.000,00</i>	<i>6.464.000,00</i>
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der technischen Implementierung von Basel II	7.340.000,00	32.693.000,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>10.164.000,00</i>	<i>36.759.000,00</i>
Sonstige Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (aufgrund Service Level Agreements)	15.096.800,00	85.761.836,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>8.442.000,00</i>	<i>56.904.000,00</i>
	<u>23.697.222,00</u>	<u>126.042.948,00</u>
<i>Vorjahr:</i>	<i>19.762.474,00</i>	<i>100.619.368,00</i>

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten aus Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Eastern European Invest GmbH, Wien, in Höhe von EUR 854.085.991,00 (Vorjahr: TEUR 263.685) und gegenüber der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von EUR 100.028.638,70 (Vorjahr: TEUR 251.446). Garantien gegenüber Dritten bestehen gegenüber der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, in Höhe von EUR 40.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 10.000), gegenüber der European Bank for reconstruction and development, London, in Höhe von EUR 40.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0), gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, in Höhe von EUR 25.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0), sowie sonstige Garantien in Höhe von EUR 765.445,00 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien.

Im Geschäftsjahr hat die Raiffeisen International verbundenen Unternehmen Rahmen in Höhe von EUR 307.965.072,13 zur Verfügung gestellt.

Offene Einzahlungsverpflichtungen auf das Stammkapital in Höhe von EUR 35.000,00 (im Vorjahr: TEUR 18) bestehen mit jeweils EUR 17.500,00 gegenüber der RISP Beteiligungs- und Finanzierungsmanagement GmbH, Wien, und der „RI-RBHU Holding GmbH“, Wien.

Am Bilanzstichtag sind **Finanzinstrumente** in folgenden Bilanzpositionen erfasst:

	Währung	Nominalbetrag TWE	Beizulegender Zeitwert EUR	Bilanzposition	Buchwert EUR
Devisen- terminkäufe					
	HRK	873.240	1.365.656,31	-	-
	RSD	14.965.740	2.505.697,00	-	-
	RUB	10.717.920	-290.196,29	-	-
Devisen- termin- verkäufe					
	HRK	873.240	-924.643,67	-	-
	HUF	46.218	183.570,32	-	-
	CZK	3.418	124.358,50	-	-
Währungs- optionen					
Put	USD	400.000	702.750,12	Sonstige Vermögens- gegenstände	702.750,12
Call	USD	400.000	814.298,54	Sonstige Verbindlichkeiten	814.298,54

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 28.775.018,06 (Vorjahr: TEUR 27.419) resultieren zur Gänze aus Beratungs- und Verwaltungsleistungen. Die Umsatzerlöse verteilen sich nach geographischen Gesichtspunkten mit EUR 28.739.062,51 (Vorjahr: TEUR 27.387) auf Länder in Zentral- und Osteuropa und mit EUR 35.955,55 (Vorjahr: TEUR 32) auf Österreich.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 49.350.051,09 (Vorjahr: TEUR 36.549) beinhalten im Wesentlichen mit EUR 18.148.203,53 (Vorjahr: TEUR 11.490) EDV-Aufwendungen und mit EUR 16.719.848,26 (Vorjahr: TEUR 17.589) Rechts- Prüfungs- und Beratungsaufwendungen

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 27.771.934,32 (Vorjahr: TEUR 15.483). Darin sind mit EUR 462.972,77 (Vorjahr: TEUR 247) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten, wovon EUR 173.592,98 (Vorjahr: TEUR 126) Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und EUR 289.379,79 (Vorjahr: TEUR 121) Aufwendungen für Abfertigungen betreffen.

Die **Steuern vom Einkommen** in Höhe von EUR 784.428,64 (Vorjahr: Steuergutschrift TEUR 5.463) setzen sich im Wesentlichen aus der Steuergutschrift aus der Steuerumlage in Höhe von EUR 1.648.901,24 (Vorjahr: TEUR 7.252) und aus Aufwendungen für ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 2.455.668, 28 (Vorjahr: TEUR 2.136) zusammen.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 **Gruppenmitglied** innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KstG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien. Für das Geschäftsjahr 2006 weist die Gesellschaft eine Gutschrift aus der Steuerumlagenvereinbarung von gesamt EUR 2.320.610,80 aus. Eine Weiterverrechnung vom Gruppenträger (Aufwand) in Höhe von EUR 671.709,56 betrifft Nachverrechnungen für die Vorjahre.

D. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich 134 (Vorjahr: 99) Arbeitnehmer (Angestellte) beschäftigt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Dr. Walter Rothensteiner (Vorsitzender)

Mag. Manfred Url (Vorsitzender-Stellvertreter)

Patrick Butler

Stewart Gager

Dr. Karl Sevelda

Peter Woicke

Bezüge des Aufsichtsrats:

Die Hauptversammlung hat am 7. Juni 2006 eine jährliche Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 195 beschlossen und die Verteilung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 7. Juni 2006 folgende Verteilung festgelegt: Vorsitzender TEUR 40, Stellvertreter des Vorsitzenden TEUR 35, Mitglied des Aufsichtsrats TEUR 30. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt. Im Vorjahr wurden für den Aufsichtsrat TEUR 304 an Vergütungen aufgewendet. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2006 keine zustimmungspflichtigen Verträge im Sinne von § 95 Abs. 5 Z 12 AktG mit Aufsichtsratsmitgliedern abgeschlossen.

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

Komm.Rat Dkfm. Dr. Herbert Stepic (Vorsitzender)

Aris Bogdaneris

Dkfm. Rainer Franz

Mag. Martin Grill

Mag. Peter Lennkh

Mag. Heinz Wiedner

Bezüge des Vorstands:

An den Vorstand der Raiffeisen International Bank-Holding AG wurden folgende Bezüge bezahlt:

Werte in TEUR	2006	2005
Fixe und erfolgsabhängige Bezüge	6.786	3.558
Zahlungen an Pensionskassen und Rückdeckungsversicherungen	100	50
Gesamt	6.886	3.608

In der Tabelle sind fixe und erfolgsabhängige Bezüge enthalten, darunter auch Entgelte für Organfunktionen bei verbundenen Unternehmen, Bonuszahlungen sowie Sachbezüge. Im Geschäftsjahr belief sich der Anteil der erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile inklusive eines Sonderbonus auf 58,5 Prozent (Vorjahr: 28,5 %).

Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile der Vorstandsvergütung sind an die Erreichung der Unternehmensziele bei Gewinn nach Steuern, Return on Standard Capital und Cost Income Ratio sowie die Erreichung jährlich vereinbarter persönlicher Ziele geknüpft. Es kam bei den Grundsätzen für die Erfolgsbeteiligung zu keinen wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

In 2006 wurden in Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen Bonuszusagen in Höhe von TEUR 4.750 beschlossen. Die geplanten Auszahlungen erfolgen frühestens 2009. Diese sind überwiegend von der Erreichung festgesetzter Ziel dieser Tochterunternehmen (Return on Standard Capital, Cost Income Ratio und Gewinn nach Steuern) abhängig. Im Vorjahr gab es keine derartigen Zusagen.

Weiters wurde dem Vorstand im Berichtsjahr vom Personalausschuss eine Altersvorsorge eingeräumt. Dafür wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.000 gebildet.

Der Vorstandsvorsitzende ist unverändert in der Funktion als Vorstand der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, tätig. Die in der Tabelle angegebenen Bezüge decken diese Funktion, als auch die Funktion bei der Raiffeisen International ab. Die Raiffeisen International erstattet der RZB diese Bezüge anteilig.

Das Geschäftsjahr 2005 war von einem Einmaleffekt belastet. Es handelt sich dabei um Abfindungen für die vorzeitige Beendigung des Langzeit - Bonusprogramms, welches durch das neue Share Incentive Program abgelöst wurde.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gliedern sich wie folgt:

Werte in TEUR	Pensionsaufwand	Abfertigungsaufwand
Vorstand	2.093	77
Arbeitnehmer	194	386
Gesamt	2.287	463

Zum 31. Dezember 2006 waren als **Prokuristen** (Vertretung gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Gesamtprokuristen) bestellt:

Ferenc Berszan

Dr. Kurt Bruckner

Dr. Roman Hager

Mag. Renate Kattinger

Mag. Susanne Langer

Dr. Herbert Maier

Mag. Susanna Mitter

Dr. Rudolf Vogl

Mag. Angelika Weiss

Die Gesellschaft steht mit der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, Wien (oberstes Mutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem **Konzernverhältnis** und gehört deren **Vollkonsolidierungskreis** an. Der Konzernabschluss wird am Sitz der Gesellschaft hinterlegt. Weiters wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss erstellt), einbezogen.

Da Aktien der Gesellschaft an einem geregelten Markt im Sinn des § 2 Z 37 BWG gehandelt werden, hat die Raiffeisen International zudem gemäß § 245 Abs 5 UGB einen Konzernabschluss für ihren Teilkonzern in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufzustellen. Die Konzernabschlüsse werden am Sitz der jeweiligen Gesellschaft hinterlegt.

Wien, am 28. Februar 2007

Raiffeisen International Bank-Holding AG

Dkfm. Dr. Herbert Stepic

Mag. Martin Grill

Aris Bogdaneris

Dkfm. Rainer Franz

Mag. Peter Lennkh

Mag. Heinz Wiedner

Anlagenspiegel gem. § 226 (1) UGB

	Anschaffungs- kosten zum 1.1.2006	Zugänge	Um- buchungen im Geschäfts- jahr	Abgänge	Anschaffungs- kosten zum 31.12.2006	kumulierte Abschreibun- g	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Jahres- ab- schreibung 2006
Immaterielle Vermögens- gegenstände									
Software und Lizenzen	52.970,63	79.637,50	42.460,64	0,00	175.068,77	-98.684,67	76.384,10	18.476,87	64.190,91
Geleistete Anzahlungen zu Software	42.460,64	188.153,94	-42.460,64	0,00	188.153,94	0,00	188.153,94	42.460,64	0,00
	95.431,27	267.791,44	0,00	0,00	363.222,71	-98.684,67	264.538,04	60.937,51	64.190,91
Sachanlagen									
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	48.929,21	13.103,41	0,00	0,00	62.032,62	-24.807,56	37.225,06	39.029,36	14.907,71
PKW (Betriebsstätte Tschechien)	0,00	20.309,51	0,00	0,00	20.309,51	0,00	20.309,51	0,00	0,00
Geringwertige Vermögens- gegenstände	0,00	12.532,93	0,00	-12.532,93	0,00	0,00	0,00	0,00	12.532,93
	48.929,21	45.945,85	0,00	-12.532,93	82.342,13	-24.807,56	57.534,57	39.029,36	27.440,64
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.530.846.137,17	1.027.877.590,41	0,00	-239.518.174,80	3.319.205.552,78	-58.630.238,31	3.260.575.314,47	2.480.388.665,04	10.841.000,00
Beteiligungen	34.544.035,49	0,00	0,00	-34.544.035,49	0,00	0,00	0,00	34.544.035,49	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.419,29	35.443,80	0,00	0,00	40.863,09	0,00	40.863,09	5.419,29	0,00
	2.565.395.591,95	1.027.913.034,21	0,00	-274.062.210,29	3.319.246.415,87	-58.630.238,31	3.260.616.177,56	2.514.938.119,82	10.841.000,00
	2.565.539.952,43	1.028.226.771,50	0,00	-274.074.743,22	3.319.691.980,71	-58.753.730,54	3.260.938.250,17	2.515.038.086,69	10.932.631,55

Darstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2006 gemäß § 238 (2) UGB

	Beteiligung		Anteil am Kapital %	Eigenkapital ¹⁾ gesamt TWE	Jahresergebnis ₁₎ TWE
	WE	Mio WE			
Anteile an verbundenen Unternehmen					
VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew	UAH	2.006,3	95,7	4.236.735	353.622
OAO Impexbank, Moskau	RUB	3.178,4	100,0	5.850.118	524.640
ZAO Raiffeisen Bank Austria, Moskau	RUB	9.846,6	100,0	17.736.732	3.590.257
Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb	HRK	1.617,5	75,0	3.429.092	395.195
Raiffeisen banka a.d., Belgrad	RSD	15.920,0	100,0	21.332.607	2.432.018
Raiffeisen Bank S.A., Bukarest	RON	1.190,1	99,5	1.260.618	186.641
RI-RBHU Holding GmbH, Wien	EUR	0,0	100,0	188.503	15.324
Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau	PLN	573,0	100,0	1.288.811	247.945
eBanka, Prag	CZK	1.184,5	100,0	1.555.504	14.822
Raiffeisen Bank Sh.a., Tirana	EUR	34,6	100,0	10.492.764	3.633.404
Raiffeisenbank d.d. Bosna i Hercegovina, Sarajevo	BAM	101,2	97,0	238.218	38.409
Raiffeisenbank a.s., Prag	CZK	1.843,1	51,0	5.172.882	562.212
Raiffeisen Krekova Banka d.d., Maribor	SIT	2.901,1	85,7	12.041.227	-2.657.294
Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, Sofia	BGN	94,9	100,0	248.025	66.970
Priorbank OAO, Minsk	BYR	64.815,0	63,1	332.671.578	58.133.389
Tatra Banka a.s., Bratislava	SKK	727,5	67,6	15.275.982	2.783.862
Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Prishtina	EUR	27,7	100,0	44.073	10.752
Ukrainian Processing Center JSC, Kiew	UAH	0,2	100,0	22.468	13.136
RLI Holding Gesellschaft mbH, Wien	EUR	0,0	75,0	27.854	-11
Eastern European Invest Holding GmbH, Wien	EUR	0,0	100,0	17.017	53
RI Eastern European Finance B.V., Amsterdam	EUR	0,4	100,0	3.705	-1.090
Raiffeisen International GROUP IT GmbH, Wien	EUR	0,0	99,0	1.191	16
Raiffeisen International Liegenschaftsbesitz Holding GmbH, Wien	EUR	0,0	100,0	30	-5
RISP Beteiligungs- und Finanzierungsmanagement GmbH, Wien	EUR	0,0	100,0	1	-9
Raiffeisen Training Center Ltd., Zagreb	HRK	0,0	20,0	x	x
RI FINANCE (JERSEY) LIMITED, Channel Islands	EUR	0,0	100,0	-9	-9
GSI Group Software Investment AG, Zug	CHF	29,4	100,0	-3.456	839 ²⁾

¹⁾ Die Werte des angeführten Eigenkapitals und des Jahresergebnisses werden bei den **inländischen Gesellschaften** aus den vorläufigen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2006 entnommen. Bei den **ausländischen Gesellschaften** werden beim Eigenkapital und den Jahresergebnissen die Werte entsprechend International Financial Reporting Standards (IFRSs) zum 31. Dezember 2006 berücksichtigt.

²⁾ Das IFRS Reporting Package der GSI Group Software Investment AG, Zug, wird nicht in lokaler Währung, sondern in EUR geführt.

